

Viktoria, Auszubildende des BBW Hamburg, beschreibt die Corona-Zeit:

Bericht über die Heimlernwochen

Mein Name ist Viktoria Schuppe. Ich wohne im [Internat] Lutherpark und mache eine Ausbildung zur Gesundheits- und Pflegeassistentin. Zurzeit bin ich zu Hause bei meinen Eltern in den Heimlernwochen aufgrund des Coronavirus.

Wir Schüler bekommen dann von unseren Lehrern Schulaufgaben und Arbeitsaufträge per E-Mail zugeschickt. Diese müssen wir bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgreich bearbeiten. Täglich stehen wir in Kontakt mit unserer Sozialpädagogin, Ausbilderin und Klassenlehrerin. Wenn wir Fragen haben können wir uns zwischen 07:30 Uhr - 15:00 Uhr bei den Lehrern telefonisch melden.

Auch wenn man Förderbedarf hat, tritt man regelmäßig mit der Förderlehrerin telefonisch in Kontakt und löst so erfolgreich die Aufgaben. Ich hatte auch meine Schwierigkeiten und habe dies mit meiner Klassenlehrerin am Telefon gemeinsam lösen können. Wir haben auch eine WhatsApp Gruppe erstellt, wo wir Schüler uns morgens immer melden müssen, dass wir gesund sind. Denn dies zählt zu unserer Anwesenheit in der Schule, als auch im Betrieb. Wenn wir krank sind müssen wir es sofort melden.

Für mich ist das kein Problem die Schulaufgaben zu Hause zu bearbeiten, da ich so meine Ruhe habe. Wenn was ist, weiß ich, dass ich mich bei meinen Klassenkameraden oder meiner Lehrerin melden kann. Auch wenn ich Gesprächsbedarf habe kann ich mich bei meinem Betreuer melden.

Manche Aufgaben löse ich auch mit meinen Klassenkameraden zusammen über WhatsApp (Videoanruf). So sehen wir uns auch und können trotzdem noch gemeinsam lachen. Ich habe auch täglichen Kontakt zu meinen Mitbewohnerinnen. Wir telefonieren und erzählen uns gegenseitig was wir heute Schönes unternommen haben. Denn trotz der Heimlernwoche und der Coronavirus-Regelung (2 Personen mit 2m Abstand) kann man trotzdem das Wetter genießen und spazieren gehen.

Ebstorf, den 07.04.2020